

Rechenschaftsbericht zur EVO- Jahresversammlung 2017 am 03./04. Febru- ar 2017 am Maristengymnasium Furth

„Gemeinsam sind wir stark“,
als Motto der Zusammenarbeit
von kirchlichen Schulen in Bayern

1. Jahresversammlung der EVO mit anspruchsvollem Programm

„Gemeinsam die Zukunft der Bildung an konfessionellen Schulen entwickeln und leben“, war das Thema der Jahresversammlung 2015 der Elternvereinigung der Gymnasien und Realschulen der Orden und anderer freier katholischer Schulträger in Bayern (EVO) in Straubing im Ursulinengymnasium, das auf eine jahrhundertelange Tradition als „Mädchenschule“ zurück blicken kann.

Erstmals in der fast 60-jährigen Geschichte der EVO waren auch die Elternvertreter der Evangelischen Schulstiftung in Bayern (EVES) bei der Jahrestagung dabei und gemeinsam wurde eine „Straubinger Erklärung zur Verbesserung der Finanzierung der Kosten für Inklusion an kirchlichen Schulen“ verabschiedet

(http://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2015-16/2016/16-01-06_Straubinger-Erklaerung-Endfassung.pdf).

Nach dem Inhalt dieser Erklärung wird der Freistaat Bayern von den Elternvertretern der EVO und der EVES gebeten, in Zukunft förderungswürdige Inklusionsprojekte an kirchlichen Schulen finanziell zu unterstützen und so die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Bayerisches Schulrecht aus dem Jahr 2011 auch finanziell gerecht zu gestalten.

Zum Thema „Inklusion in kirchlichen Schulen“ hat Herr Prof. Dr. Alfred Seiferlein, Pfarrer, Theologieprofessor an der Universität Halle, sowie Vorsitzender der EVES, ein beeindruckendes Impulsreferat zur Entwicklung und christlichen Herleitung des kirchlichen Engagements für die Bildung von Menschen mit Behinderungen gehalten.

(http://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2015-16/2015_Impulsreferat_Dr._Seiferlein.pdf)

Der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Jürgen Budde, Europauniversität Flensburg, Professur für Theorie der Bildung des Lehrens und Lernens, zum Thema „Pädagogik und Geschlecht im mono- und koedukativen Unterricht“ hat sich mit ganz neuen aktuellen

Für den Vorstand

Prof. Dr. Ernst Fricke
c/o Katholisches Schulwerk in Bayern
Adolf-Kolping-Str. 4 | 80336 München
Telefon: 089 - 55 52 66 | Fax: 089 - 55 53 78
E-Mail: KSWiB@t-online.de | www.schulwerk-bayern.de

Privat

Prof. Dr. Ernst Fricke
Innere Regensburger Str. 11 | 84034 Landshut
Telefon: 0871 - 925 98 13 | Fax: 0871 - 22 8 93
E-Mail: efricke@kanzlei-fricke.de

Forschungsergebnissen auseinandergesetzt. Der Referent, der durch zahlreiche Publikationen zum Thema „Koedukation“ ausgewiesen ist, hat aktuelle Forschungen zum Thema vorgetragen, welche Art der Beschulung zur besseren Leistung bei den Schülerinnen führt: Getrennte oder gemischte Klassen. Zahlreiche Studien berichten in Naturwissenschaften von größeren Erfolgen, bei den unter sich unterrichteten Schülerinnen verglichen mit gemischt beschulten Mädchen. Eine deutsche Untersuchung hat außerdem gezeigt, dass „Mädchen in gemischten Sportstunden weniger Spaß an der Bewegung haben, sich als unспортlicher wahrnehmen und insgesamt auch schlechtere Noten bekommen als im Schulsport nur unter sich“.

Kritisch merkte der Referent an, dass „durch eine Klassenteilung die Geschlechter homogenisiert werden und unter Generalverdacht geraten. Ihre Leistung wird nicht am Individuum gemessen, sondern vor allem anhand der Geschlechtszugehörigkeit beurteilt“. Sein Fazit, es sei besser zu schauen, „was das Aufwachsen von Jungen und Mädchen heute ausmache; wie sehen und reagieren sie auf die Welt“. Lehrer sollten sich fragen: „Erreiche ich mit meinem Lernangebot unterschiedliche Schüler? Jungen wie Mädchen, Migranten und Schüler deutscher Herkunft, körperlich Behinderte ebenso wie Lernschwache?“.

(http://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2015-16/Vortrag_Straubing-Budde-o.B..pdf)

Prof. Jürgen Budde während der Diskussion



Herr Kaplan Bernard Mallmann und Herr Pfarrer Prof. Dr. Alfred Seiferlein

Mit einer ökumenischen Andacht in der Ursulinenkirche des Klosters in Straubing begann der zweite Tag. Herr Kaplan Bernard Mallmann und Herr Pfarrer Prof. Dr. Seiferlein haben die ökumenische Andacht gemeinsam gestaltet. Die Predigt von Prof. Dr. Seiferlein beschäftigte sich mit Lukas 13, 1 – 9, „Eines Tages wird das, was ich gesät habe, aufgehen. Man darf sich nicht von den ersten Niederlagen entmutigen lassen“.

Die Lesung aus der Heiligen Schrift nahm Herr Peter Tezzele vom Katholischen Schulwerk Bayern vor. Die Fürbitten sprach der EVO-Vorsitzende Prof. Dr. Ernst Fricke.



Herr Leitender Pädagoge Peter Tezzele in der Ursulinenkirche des Klosters in Straubing

Die Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung in Bayern (ISB), Frau Dr. Karin E. Oechslein, hat dann am zweiten Tag der Tagung „den neuen Lehrplan

PLUS und das ISB“ vorgestellt. Sie hat dabei die positive Entwicklung im Bereich der Bildungsforschung in Bayern beschrieben und die Festlegungen im neuen Lehrplan PLUS, um hier innerhalb Bayerns Verbindlichkeit zu erzielen. Sie wurde vom Vorsitzenden Prof. Dr. Ernst Fricke gebeten, alle kirchlichen Schulen zu „Premium-Partner“ bei mebis und den weiteren staatlichen virtuellen Lehr- und Lerneinrichtungen zu machen, nachdem bislang nur staatlich und städtische Schulen dort teilnehmen können.



*Frau Direktorin Dr. Karin Oechslein vom
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in Bayern (ISB)*



*Frau Margit Schleinkofer (Fachbetreuung Musik) und
Frau Studiendirektorin i. K. Maria Fischer*

Frau Studiendirektorin i. K. Maria Fischer und Frau Margit Schleinkofer (Fachbetreuung Musik) vom Gymnasium Seligenthal in Landshut haben ihr neues pädagogisches Projekt vorgestellt: „Individuelle Förderung der SchülerInnen trotz bestehender Pluralität der Schülerschaft“. Ausgangspunkt ihrer Überlegungen für die Ausarbeitung eines neuen Konzepts war die Unzufriedenheit von Lehrern, Schülern und deren Eltern, mit dem zum Teil geringen Erfolg der bisherigen wöchentlichen freiwilligen Intensivierungsstunden. Abhilfe schafft ein Konzept, das in Zukunft die freiwilligen Intensivierungsstunden in den Jahrgangsstufen 7 – 10 in drei verschiedenen Kernfächern im Modulsystem anbietet. Das Gymnasium Seligenthal hat im Rahmen des Schulentwicklungsplans innovative Ansätze entwickelt, die hier den am Thema sehr interessierten TeilnehmerInnen vorgestellt worden sind.

Das Projekt beinhaltet auch ein Einstiegsangebot „Deutsch für internationale Jugendliche“ (Brückenkurs).

Am Ende der Sitzung fand die Mitgliederversammlung der EVO-Mitgliedsschulen statt. Der Vorstand wurde unter Stimmenthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig entlastet. Er wird sich im laufenden Schuljahr mit einer „Verbesserung der Kommunikation der Elternbeiräte und dem EVO-Vorstand innerhalb der vielen EVO-Schulen“ beschäftigen.

2. Keine E-Zigaretten und E-Shishas mehr an Jugendliche – Ein Erfolg der EVO – „Bundestag schließt Gesetzeslücke

Keine E-Zigaretten und E-Shishas mehr an Jugendliche“, über diesen Erfolg im Interesse aller Eltern und SchülerInnen freut sich die EVO

Der Deutsche Bundestag hat am 28. Januar in zweiter und dritter Lesung das „Gesetz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Konsums von elektronischen Zigaretten und elektronischen Shishas beschlossen.“ (Quelle: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/volltextsuche,did=223126.html).

Damit dürfen elektronische Zigaretten und E-Shishas künftig nicht mehr an Kinder und Jugendliche verkauft werden. Der Deutsche Bundestag verabschiedete dieses Gesetz, mit dem das bereits bestehende Abgabe- und Konsumverbot für Tabakwaren auf elektronische Zigaretten und elektronische Shishas ausgedehnt wird. Das Verbot gilt auch für den Versandhandel.

Die EVO-Initiative für alle bayerischen Eltern und SchülerInnen und Elternverbände (LEV Gym. und LEV RS) beginnend im Jahr 2014 war damit erfolgreich.

Ausgangspunkt für alle Aktivitäten der EVO als Beauftragte aller bayerischen Elternverbände waren im März 2014 Schreiben an alle Fraktionsvorsitzenden des Bayerischen Landtags. Aufgrund einer der EVO bekannt gewordenen „druckfrischen“ wissenschaftlichen Analyse des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg, die von Frau Dr. Martina Pötschke-Langer und ihren MitarbeiterInnen erarbeitet wurde, gingen dann auch Petitionen an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Ministerin Manuela Schwesig und an das Bundesministerium für Gesundheit, an Herrn Minister Herman Gröhe. Am 11. Januar 2016 fand eine Anhörung des Familienausschusses im Deutschen Bundestag statt. Alle sieben geladenen Sachverständigen begrüßten den entsprechenden Gesetzentwurf der Bundesregierung.

(Quelle: www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw02-pa-familie/401074).

Die gesamte Korrespondenz auch in der Folgezeit, von der Anhörung zu E-Shishas und E-Zigaretten im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags 2014 auf Vermittlung von Frau Landtagsabgeordneten Ruth Müller MdL, sind auf der Homepage der EVO unter www.schulwerk-bayern.de/evo/e-zigaretten-und-e-shishas.html nachzulesen.

Es gelang auch, den Bundeselternrat (BER) ins Boot zu holen. Aufgrund der Aktivitäten der EVO für die Mitglieder der bayerischen Elternverbände hat dann auch der Bundeselternrat eine entsprechende Presseerklärung veröffentlicht:

www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2014-15/Kinder_und_Jugendliche_muessen_vor_E-Shishas_und_E-Zigaretten_geschuetzt_werden_11022015.pdf

Im April 2015 hat die Bundesregierung die Novellierung des Jugendschutzgesetzes angekündigt. Auch in der Folgezeit hat die EVO für alle bayerischen Elternverbände und deren Mitglieder Korrespondenz mit den zuständigen Bundesministern und Mitgliedern des Bayerischen Landtags, hier insbesondere mit Frau Landtagsabgeordnete Ruth Müller geführt.

Unsere Kinder werden nachhaltig vor Gesundheitsgefährdungen durch E-Zigaretten und E-Shishas durch das Gesetz geschützt

Sowohl die wissenschaftliche Leiterin des Deutschen Krebsforschungszentrums, Frau Dr. Martina Pötschke-Langer, als auch Frau Landtagsabgeordnete Ruth Müller, sowie SchulleiterInnen von EVO-Mitgliederschulen haben sich ausdrücklich für die Initiative und den „langen Atem“ der EVO im Interesse der Schülerinnen und Schüler bedankt, die nunmehr durch die gesetzliche Neuregelung endlich den Schutz bekommen, der ihnen zusteht und den die EVO seit 2014 immer wieder eingefordert hat.

„Gutta semper cavat lapidem“, ist das Motto der auf der EVO-Homepage aus Gründen der Transparenz veröffentlichten Korrespondenz in Sachen „Kampf gegen E-Zigaretten und E-Shishas für Kinder und Jugendliche“. Schauen Sie auf unsere Homepage (www.schulwerk-bayern.de/evo/e-zigaretten-und-e-shishas.html) und überzeugen Sie sich selbst: Die EVO hat gezeigt, was mit Engagement und Durchhaltevermögen möglich ist. Wir freuen uns mit allen UnterstützerInnen dieses Projekts.

Samstag, 27. Februar 2016

POLITIK

5

Keine E-Shishas für Kinder und Jugendliche

Bundesrat stimmt für Verkaufsverbot

Berlin. (dpa) Elektronische Zigaretten und Shishas dürfen künftig nicht mehr an Kinder und Jugendliche verkauft werden. Bislang waren E-Zigaretten vom Verkaufsverbot an Jugendliche ausgenommen, weil sie keinen Tabak enthalten. E-Zigaretten verdampfen aber Flüssigkeiten zum Inhalieren. Und Experten warnen vor Inhaltsstoffen, die Atemwegserkrankungen und Krebs auslösen können. Mit dem Gesetz soll zudem sichergestellt werden, dass Tabakwaren, E-Zigaretten und E-Shishas auch über den Versandhandel nicht in Kinderhände gelangen.



Bunte E-Shishas waren bisher vor allem bei Jugendlichen beliebt.

(Symbolfoto)

3. LEV-Gym-Jahresversammlung 2016 in Fürstenfeldbruck

Vor einem Jahr fand in Fürstenfeldbruck die Jahresversammlung 2016 der LEV-Gym statt. Seit fast 60 Jahren sind alle EVO-Gymnasien auch Mitglieder der Landes-Elternvereinigung (LEV-Gym). So war es wiederum mehr als befremdlich, dass auch dieses Jahr der Entzug des aktiven und passiven Wahlrechts der EVO-Mitgliedsschulen ohne Satzungsänderung vom März 2015 nicht aufgehoben worden ist. EVO-Gymnasien sind bislang Mitglieder der LEV-Gym und haben damit ihre Rechte wiederum nicht wahrnehmen können.

Alle Schreiben des EVO-Vorstands im Zeitraum vom 05.03.2015 bis Januar 2016 und in der Folgezeit an den Vorstand der LEV-Gym zur Wiederherstellung des ursprünglichen Rechtszustandes (Wahlrecht) blieben ohne Antwort.

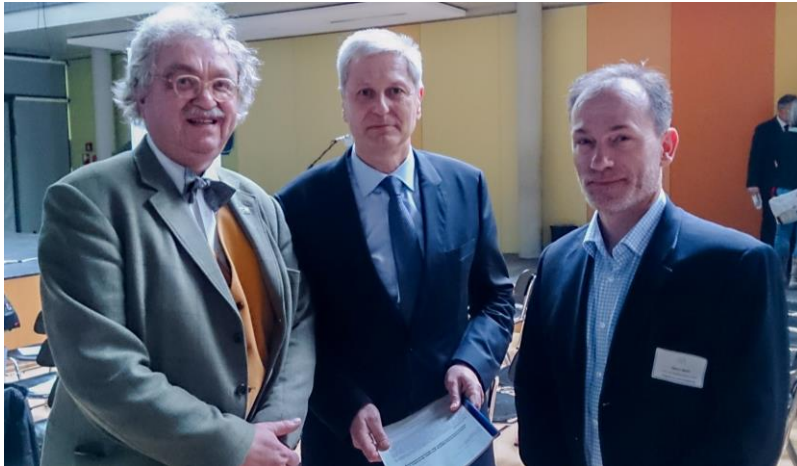
Obwohl die EVO sogar ein Rechtsgutachten des renommierten Universitätsprofessors Dr. Johannes Hager, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Notarrecht, Ludwig-Maximilians-Universität München, erstellen hat lassen, welches zu dem eindeutigen Ergebnis kam, dass die EVO-Gymnasien das aktive und passive Wahlrecht bei der LEV-Gym haben und damit alle Beschlüsse der LEV-Gym ohne ordnungsgemäße Beteiligung der EVO-Gymnasien nichtig sind, blieb ohne positive Resonanz der LEV-Verantwortlichen.

Wir haben im Übrigen im Rahmen der Meinungsbildung aus den Antworten unserer Mitgliedsschulen eine klare Tendenz dafür erhalten, dass sich die EVO besser gemeinsam mit anderen Elternverbänden wie der EVES (Elternvertreter der Evangelischen Schulstiftung) für die Durchsetzung der Ziele kirchlicher Schulen engagieren soll. Mehr als die Hälfte der Schulen, die geantwortet haben, wollen dass die Mitgliedschaft bei der LEV beendet wird, weil der handstreichartige Entzug der Mitgliedsrechte der EVO Gymnasien bei der LEV nicht angenommen wird und die LEV auch bei den Jahresversammlungen die Anträge und Bedürfnisse kirchlicher Schulen „ablehnt“. So wurden alle Anträge des Gymnasiums Seligenthal für die Jahresversammlung 2016 auch hier bereits im Vorfeld zurückgewiesen (ohne Begründung).

4. Prüfungsarchiv von „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ auch für kirchliche Schulen zu nutzen

Trotz mannigfacher Bemühungen in den vergangenen Jahren hat das Kultusministerium mit wechselnder Begründung privaten Schulen (in Trägerschaft der katholischen wie der evangelischen Kirche) in Bayern und den dort tätigen Lehrern einen Zugang zum mebis-Prüfungsarchiv nicht gewährt. Gleichwohl haben allerdings in der Vergangenheit die privaten Schulen bzw. deren Lehrer (auf Aufforderung der staatlichen Schulverwaltung) Prüfungsaufgaben zur Verfügung gestellt, die dann teilweise bearbeitet auch in die mebis-Datenbank eingestellt worden sind.

Die EVO hat sich selbst um eine Änderung der Rechtspraxis bemüht, allerdings ohne Erfolg. Erst ein von der EVO in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten von Herrn Prof. Dr. Kai von Lewinski, Lehrstuhl für Öffentliches Recht der Juristischen Fakultät der Universität Passau, vom 19.02.2016 brachte dann die Wende. Das Gutachten wurde Herrn Ministerialdirektor Herbert Püls persönlich am 05.03.2016 übergeben. Auch Herr Minister Dr. Ludwig Spaenle wurde im Anschluss an seinen Vortrag in Fürstenfeldbruck ein weiteres Exemplar des Gutachtens übergeben.



Herr Ministerialdirektor Herbert Püls (Mitte), links Prof. Dr. Ernst Fricke, EVO-Vorsitzender und Hilmar Mante, Vorstandsmitglied der EVES und Vertretung von Herrn Prof. Dr. Alfred Seiferlein.

Nachdem das „Gutachten in meinem Hause sehr gründlich geprüft“ wurde, hat Herr Minister Dr. Ludwig Spaenle MdL mit Schreiben vom 24.06.2016 mitgeteilt, dass das mebis-Prüfungsarchiv jetzt auch von „Lehrkräften an kirchlichen Schulen“ ab Schuljahresbeginn genutzt werden dürfe, zumal das im Portal „mebis – Landesmedienzentrum“ bereitgestellte Prüfungsarchiv sich zu einem wichtigen und anerkannten Instrument der Unterrichtsgestaltung gerade in Abschlussklassen und abschlussnahen Klassen entwickelt“ hat, so Herr Kultusminister Spaenle.

Wir bedanken uns beim Bayerischen Staatsminister und Herrn Ministerialdirektor Püls für die positive Entscheidung, die allen Mitgliedsschulen der EVO und auch den Mitgliedsschulen der EVES helfen wird, ohne Wettbewerbsnachteile die ihr anvertrauten Kinder in den kirchlichen Schulen zu einem guten Abschluss zu führen. Wir bedanken uns auch bei Herrn Direktor Dr. Hatzung und Herrn Leitenden Pädagogen Peter Tezzele für die Unterstützung, die Informationen für Herrn Prof. Dr. von Lewinski und natürlich bei „unserem Gutachter“ besonders herzlich.

<https://www.schulwerk-bayern.de/evo/mebis.html>

5. Jahresversammlung der EVO am 03./04.02.2017 am Maristen-Gymnasium Furth bei Landshut

Zu der Jahresversammlung hat die EVO auf Vermittlung unseres Vorstandsmitglieds J. Monstadt Herr Schulleiter Christoph Müller an das Maristengymnasium Furth eingeladen. Wir bedanken uns sehr herzlich!

Das Programm liegt für Sie in gedruckter Form aus.

https://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/2016-17/Flyer_EVO-Jahresversammlung_2017.pdf

Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Kirchliche Schulen auf dem Weg in die Zukunft“. Der Auftrag kirchlicher Schulen ist nach einem gemeinsamen Flyer vom Katholischen Schulwerk Bayern und der Evangelischen Schulstiftung Bayern

Im Geist des Evangeliums Erziehen und Bilden

Wir orientieren uns am christlichen Menschenbild und wollen unsere Schüler/innen ganzheitlich bilden.

Unser Ziel:

Schülerinnen und Schüler sollen Wissen und Fertigkeiten erwerben, so dass sie in einer zunehmend komplexeren Welt selbstständig und in Verantwortung vor Gott und Menschen entscheiden und handeln können.

Dazu gehören:

- selbstständiges Denken
- Zivilcourage und Mut zu unbequemen Entscheidungen
- Verständnis und Toleranz gegenüber Andersdenkenden
- Freude am sozialen Engagement
- Herzensbildung und
- ein solides Glaubensfundament

Dorthin führen:

- eine grundlegende Wissensvermittlung und Allgemeinbildung
- Förderung beim Lernen und Arbeiten
- individuelle und vielfältige Angebote
- eine umfassende religiöse Bildung und
- ein von christlicher Praxis geprägtes Schulleben

Quelle: Broschüre „Kirchliche Schulen in Bayern“; Landeskirchenamt der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern, Evangelische Schulstiftung Bayern, Katholisches Schulkommissariat in Bayern, Katholisches Schulwerk in Bayern, Landesarbeitsgemeinschaft der Förderschulen in kath. Trägerschaft

Diesen Zielen fühlen wir uns verpflichtet. Wir danken für Ihre Unterstützung und hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kinder und der ganzen Schulfamilie.

Prof. Dr. Ernst Fricke
EVO-Vorsitzender